

Region

Wilde Orchideen zu rundem Geburtstag

Spiez Wilde Orchideen, von Heidy Mumenthaler gesammelt als Fotoausstellung in der Bibliothek, verführen zum Staunen und Nachdenken. Und kamen überdies als Geburtstagsüberraschung bestens an.

Guido Lauper

Wer sagt der Orchidee, sie solle das Aussehen eines Insekts annehmen, um genau dieses anzulocken und ihm so bei der Bestäubung und der Verbreitung behilflich zu sein? Beantworten konnte auch die Fotografin Heidy Mumenthaler diese Frage nicht. Doch kommt ihr mit den Bildern von wilden Orchideen aus der Schweiz, aus Südfrankreich und Spanien in der Bibliothek das Verdienst zu, dass Menschen nachdenklich werden. Oder wie es Svend Peternell, Redaktor des «Berner Oberländer», in seiner Laudatio ausdrückte: «Wenn ich so um mich blicke, so zieht der Bildergürtel rund um die Bibliotheksräumlichkeiten, und man spürt hier drinnen so etwas wie Naturnähe und Frühlingserwachen.»

Als läge man selbst im Gras

«Wahre Naturperlen – Auf Spurensuche wildwachsender Orchideen», betitelt Heidy Mumenthaler ihre Ausstellung. Allein oder mit ihren Eltern Therese und Fritz ist sie auf der Suche nach Sujets unterwegs, oder sie lässt sie unterwegs in der Natur einfach auf sich zukommen. So zückt sie auch mal das Handy statt die Systemkamera. Dem Betrachter der 50 Bilder fällt das nicht auf. Vielmehr gerät er in den Bann der Vielfalt an Orchideen, an welchen er im Alltag unbeachtet vorübergeht. Als läge man selbst im Gras und sähe die Pflanzenvielfalt aus der Perspektive der Insekten. «Vor allen die Makroaufnahmen gefallen mir sehr gut», sagte Svend Peternell dazu.

Zu dieser Faszination trägt einerseits die Fotografin bei, die vor den Aufnahmen weder ins Umfeld ihrer Sujets eingreift noch hinterher die Aufnahmen manipuliert. An der ganzheitlichen Erscheinung beteiligt



Die Fotoausstellung als ungewöhnliches Geburtstagsgeschenk: Heidy Mumenthaler mit ihrer Mutter Therese. Foto: Guido Lauper

«So zückt Heidy Mumenthaler auch mal das Handy statt die Systemkamera.»

ist zudem die Bauweise der Bibliothek. Wo die Bilder auf Leinwänden oder die wenigen hinter Glas gerahmten auf Betonwänden mit feiner Holzstruktur auf Augenhöhe platziert sind.

Künstlerplattform

Seit je sei es Tradition gewesen, einheimischen Künstlern in der Bibliothek eine Plattform zu bieten, so auch seit vier Jahren im Neubau, begründete deren Leiterin Brigitte Burri das Gastrecht für die Ausstellerin bis zum 2. März. Burri gratulierte der Foto-

grafin zum Mut der ersten Ausstellung, zu welcher sie Heidy Mumenthaler bereits vor zwei Jahren eingeladen hatte. Dass sich Heidy Mumenthaler – sie ist auch langjährige Mitarbeiterin dieser Zeitung – Zeit liess mit der Vernissage vom vergangenen Samstag, hatte nicht zuletzt mit ihrer Mutter Therese zu tun, der sie ein ungewöhnliches Fest zum 80. Geburtstag bereiten wollte. Die Überraschung gelang – und die Gefeierte strahlte vor Freude. Nicht zuletzt auch, weil das Spiezer Flötentrio Anja, Fabienne und Gerda Cimarosti sowie das Hü-

nibacher Streichquartett Cavallo mit Christine Frese, Annemarie Külling, Thomas Rüdly und Susanna Schmid musikalische Akzente setzten. Und natürlich auch, weil nach dem offiziellen Teil noch der Thuner Überraschungsgast Alexandre Dubach stimmig und virtuos mehr als nur ein Geburtstagsständchen auf seiner Violine zum Besten gab.

Die Ausstellung hat bis 2. März während der Öffnungszeiten der Bibliothek offen. Infos: www.heidymumenthaler.ch, www.bibliothekspiez.ch.

Trophy: Neustart angekündigt

Eishockey Erstmals seit zehn Jahren fand in der Altjahrswoche keine «Top of Europe Trophy» statt. Der Anlass steht vor einer Neupositionierung, wie der SC Unterseen-Interlaken (SCUI) mitteilt. Dieser sei durch die Absage der Jungfraubahnen für die Fortsetzung des Sponsorings beschleunigt worden. Der Anlass, an dem der SCUI einen Verein aus der NLA forderte, habe zu seinen besten Zeiten bis zu 3000 Besucher ins Eissportzentrum Bödeli gelockt. Doch seither habe sich im Schweizer Eishockey viel verändert – etwa die Einführung der Mysports-League und der Kalender der grossen Mannschaften sei noch dichter geworden.

Die Neuausrichtung der Trophy sei seit längerem ein Thema und sei durch die Absage der Jungfraubahnen intensiviert worden. Dies auch, weil das Datum für die vielen freiwilligen Helfer des Vereins eine grosse Herausforderung sei. Man werde an der Hauptversammlung im Mai genauere Informationen zur Neuausrichtung des Events präsentieren. (pd/sgg)

Chäsbrätel auf dem Harder



Unterseen «Der Harder ist in Sommer und Winter bei Alt und Jung, bei Einheimischen und Gästen ein immer beliebteres Ausflugsziel geworden», schreibt der Verein Harderfreunde in einer Mitteilung. Es ist Tradition, dass die Mitglieder am 1. Januar auf dem Harder Chäsbrätel verkaufen. Rund 120 Personen seien gepflegt worden. Im Bild René Demuth im Gespräch mit Gästen. (pd) Foto: PD

Mit Katerfliegen ins neue Jahr

Interlaken Ein Katerfliegen als Start ins neue Jahr – das ist der Brauch bei der Modellfluggruppe Interlaken. Zum Neubeginn des Vereinsjahres versammelten sich eine ansehnliche Anzahl Mitglieder der Modellfluggruppe Interlaken am 1. Januar zum Katerfliegen auf dem Fluggelände. Der Kater wird nicht ausgeschlafen, sondern ausgeflogen. Bei etwas kaltem, aber schönstem Flugwetter zeigte sich der Himmel von der guten Seite. So versuchten doch einige Piloten – gestärkt durch Glühwein, Zöpfe, Hobelkäse sowie selbst gebackenen Güezi – ihre Modelle zu starten und einige Runden am Himmel zu drehen. Es flogen mehrheitlich Flugzeuge und Helikopter mit Elektromotoren der neusten Generation. Angestossen wurde auf die Erfolge diverser Mitglieder im vergangenen Jahr, die Medaillen von Schweizer Meisterschaften und sogar Weltmeisterschaften erkämpft hatten. Ebenfalls angestossen wurde auf das Jubiläumsjahr 75 Jahre Modellfluggruppe Interlaken. (pd)

Nachrichten

Tempo 30: Entscheid vertagt

Kandersteg Am 3. Dezember informierte der Gemeinderat, dass er an seiner Sitzung vom 12.12.2018 über eine temporäre Geschwindigkeitsreduktion auf 30 Stundenkilometer während der Bauzeit von vier Jahren entscheidet. Die Möglichkeit einer Umfahrung für den Werkverkehr via Zubringer Autoverlad-Parkplatz BLS-Büschelsbrücke-Hüttetürli-Innere Dorfstrasse wurde angeregt. Da für eine Umfahrungsstrasse detaillierte Abklärungen betreffend Linienführung, Einverständnis der Grundstückseigentümer und Erstellungskosten notwendig sind, stellt der Gemeinderat den Entscheid betreffend temporäre Geschwindigkeitsreduktion auf 30 Stundenkilometer zurück, bis für die allfällige Umfahrung ein Vorprojekt vorliegt und die Kostenbeteiligung der Gemeinde bekannt ist. (pd)

Auf das Dorf angestossen

Grindelwald Für die Mitglieder des Vereins der Chalet- und Wohnungsbesitzer (VCWG) gehört es zum Grindelwalder Kulturleben, Ende Jahr auf «ihr» schönes Dorf anzustossen und das Jahr Revue passieren zu lassen. Das Jahr 2018 war aus Sicht des VCWG denn auch ein ereignis- und erfolgreiches Jahr. Dazu erfuhren die anwesenden 122 Mitglieder und geladenen Gäste in den Kurzreferaten auch Interessantes über die Entwicklungen im Dorfleben. (pd)

Tanznachmittag für Senioren

Interlaken Pro Senectute Berner Oberland organisiert am Dienstag, 8. Januar, ein geselliges Tanzvergnügen mit Livemusik, gespielt von Martin Mostosi aus Interlaken. Der Tanznachmittag findet von 14 bis 17 Uhr im Kurssaal Interlaken statt. Der Eintritt kostet 10 Franken. (pd)

Auskunft: Pro Senectute Berner Oberland, Tel. 033 226 70 70

Neuer Betreiber für Schwimmbad Gruebi

Adelboden Martin Egger, Restaurant Stäghorn Engstligenalp, werde ab kommendem Sommer die Schwimmanlage Gruebi betreiben, teilt der Gemeinderat Adelboden mit. Ein neuer Betreiber musste gesucht werden, weil der bisherige, der Schwimmclub, sich nicht mehr dazu imstande fühlte. Die Anlage wurde in den letzten Jahren für rund 7,3 Millionen Franken saniert. Der Gemeinderat schloss mit Egger einen Nutzungsvertrag für fünf Jahre ab. (pd/sgg)

«Verre d'amitié» mit rund 200 Besuchern

Lenk Rund 200 «Zweitheimische und Neuzuzüger» kamen diesmal zum «Verre d'amitié», zu dem die Gemeinde alljährlich in der Altjahrswoche einlädt. Im Rahmen dieses Anlasses ehrte Lenk-Simmental Tourismus seine langjährigen Gäste. Von den 18 Jubilaren verbringen 3 schon seit 70 Jahren ihre Ferien an der Lenk. Zudem informierten die Verantwortlichen von Gemeinde und Tourismus unter anderem über die Zukunft der medizinischen Gesundheitsversorgung im Simmental und im Saanenland. (pd)